

*In dem in Genf vereinbarten Deal wurden die völkerrechtswidrigen Sanktionen gegen den Iran nur leicht gelockert und Teheran die friedliche Nutzung der Kernenergie "erlaubt", die einem Staat, der den Atomwaffensperrvertrag unterzeichnet hat, ohnehin niemand verbieten kann.*

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 183/13 – 25.11.13

## **Die 5 UN-Vetomächte + Deutschland verständigen sich mit dem Iran auf einen Deal über dessen Atomprogramm**

Russia Today, 24.11.13

( <http://rt.com/news/iran-historic-nuclear-deal-201/> )

**Die 5 UN-Vetomächte + Deutschland haben sich am Sonntag bei den in Genf stattfindenden Verhandlungen mit dem Iran auf einen historischen Deal über das iranische Atomprogramm geeinigt. Trotz des von Israel und der pro-israelischen Lobby ausgehenden Drucks konnten die Außenminister die letzten Hürden überwinden und ein erstes Abkommen vereinbaren.**

**Das Interimsabkommen gestattet Teheran den Zugriff auf 4,2 Milliarden Dollar seines (auf ausländischen Konten befindlichen) Kapitals, das im Rahmen der finanziellen Sanktionen eingefrorenen wurde; diese Sanktionen waren verhängt worden, weil der Iran verdächtigt wird, sich mit seinem Atomprogramm die Atombombe verschaffen zu wollen. Dafür stoppt der Iran für sechs Monate die Urananreicherung auf 20 Prozent, darf die Anreicherung auf 5 Prozent aber fortsetzen.**

**Das Abkommen sieht ebenfalls vor, dass der Iran seinen bereits angehäuften Vorrat an 20-prozentigem Uran – der zur Herstellung von (85-prozentigem) waffenfähigem Uran dienen könnte – (auf eine geringere Konzentration) zurückführt.**

Außerdem wird Teheran in den nächsten sechs Monaten keine zusätzlichen Zentrifugen zur Urananreicherung errichten, seine Atomanlagen nicht erweitern und die Bauarbeiten an dem Reaktor in Arak stoppen. (s. dazu auch <http://www.tagesspiegel.de/politik/streit-um-irans-atomprogramm-reaktor-in-arak-koennte-zum-problem-werden/8931708.html> )

Der iranische Außenminister Javad Zarif bezeichnete den Deal als "großen Erfolg" und sagte zu, dass Teheran seine Zusammenarbeit mit der Internationalen Atomenergie-Organisation / IAEA (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Internationale\\_Atomenergie-Organisation](http://de.wikipedia.org/wiki/Internationale_Atomenergie-Organisation) ) verbessern werde.

**Die Außenminister der USA, Russlands, Großbritanniens, Frankreichs, Chinas, Deutschlands und anderer EU-Staaten begrüßten den Deal als ersten Schritt zu einer "umfassenden Lösung" aller mit dem iranischen Atomprogramm zusammenhängenden Probleme; der tote Punkt in den Verhandlungen zwischen Teheran und dem Westen sei jetzt überwunden. Auf das Interimsabkommen hat man sich nach 18-stündigen Verhandlungen am Sonntagmorgen in Genf verständigt.**

US-Präsident Barack Obama gab dazu im Weißen Haus ein Statement ab: "Das vereinbarte Abkommen ist zwar nur ein erster Schritt, aber auch ein entscheidender Durchbruch. Nach fast zehn Jahren ist es uns endlich gelungen, das iranische Atomprogramm zu stoppen, und durchzusetzen, dass es in wichtigen Bereichen zurückgefahren wird."

Obama fügte hinzu, wenn der Iran die für die nächsten sechs Monate getroffenen Vereinbarungen nicht einhalte, würden die USA die bestehenden Sanktionen "weiter verschärfen". US-Außenminister John Kerry, eine Schlüsselfigur in den Genfer Gesprächen, betonte, der Iran müsse auch noch beweisen, dass er keine Atomwaffen entwickeln wolle.

Teheran hat wiederholt bestritten, Atomwaffen bauen zu wollen, und versichert, sein Atomprogramm diene nur zivilen Zwecken.

## **Urananreicherung**

**Im Rahmen der Vereinbarung hat die internationale Gemeinschaft dem Iran das Recht zur friedlichen Nutzung der Kernenergie zugesichert. Nach Abschluss des Deals haben Teilnehmer an den Genfer Gesprächen das (darin eingeschlossene) Recht auf die Anreicherung von Uran aber schon wieder unterschiedlich interpretiert.**

**Der stellvertretende iranische Außenministers Seyed Abbas Araghchi teilte über Twitter mit, das Recht des Irans auf die Anreicherung von Uran sei in den Verhandlungen anerkannt worden; nach Abschluss der Verhandlungen bestätigte der russische Außenminister Sergei Lawrow, der Deal beinhalte auch das Recht Teherans, Uran anzureichern.**

"Der Deal besagt, dass wir dem Iran das Recht zur friedlichen Nutzung der Kernenergie zugestehen, was auch das Recht auf die Anreicherung von Uran einschließt; alle im Zusammenhang mit dem iranischen Atomprogramm noch offenen Fragen müssen unter strikter Kontrolle der IAEA gelöst werden," erklärte Lawrow vor Journalisten.

**John Kerry sieht den Deal jedoch ganz anders; er sagte den Medien, das Recht des Irans auf die Anreicherung von Uran sei darin nicht enthalten.**

"Zunächst möchte ich klarstellen, dass dem Iran das Recht auf die Anreicherung von Uran nicht zugestanden wurde," betonte Kerry.

**Israel hat sich bereits ablehnend über den Deal mit dem Iran geäußert und Teheran "Täuschungsmanöver und Irreführung" vorgeworfen. Premierminister Benjamin Netanyahu will Israels Antwort auf den Deal in einer Kabinettsitzung besprechen, die er für Sonntag einberufen hat.**

(Wir haben den aus der Website des russischen TV-Senders Russia-TV / RT entnommenen Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Nach unserem Kommentar drucken wir den Originaltext ab.)

---

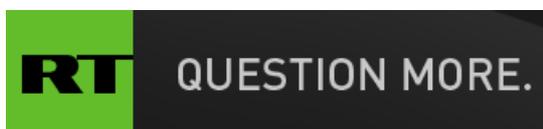
## **Unser Kommentar**

*Im Deal von Genf haben die fünf UN-Vetomächte China, Frankreich, Großbritannien, Russland und die USA mit dem Anhängsel Bundesrepublik Deutschland dem Iran etwas "erlaubt", was sie ihm überhaupt nicht verbieten könnten. Als Staat, der – im Gegensatz zu Israel – den Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen (s. <http://www.auswaertiges-amt.de/cae/servlet/contentblob/349442/publicationFile/4149/NVV.pdf> ) unterzeichnet hat (s. <http://disarmament.un.org/treaties/t/npt> ), steht dem Iran nach Artikel IV dieses Vertrages "das unveräußerliche Recht" zu, "unter Wahrung der Gleichbehandlung und in Übereinstimmung mit den Artikeln I und II die Erforschung, Erzeugung und Verwendung*

*der Kernenergie für friedliche Zwecke zu entwickeln". Dazu gehört natürlich auch die Anreicherung von Uran, die US-Außenminister Kerry gern ausklammern möchte.*

*Wenn der Westen auf den bereits 2010 von der Türkei und Brasilien unterbreiteten und vom Iran akzeptierten Vorschlag eingegangen wäre (s. [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_10/LP13210\\_190510.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_10/LP13210_190510.pdf)), hätte Teheran sein Uran überhaupt nicht auf 20 Prozent angereichert und vermutlich sogar die Anreicherung auf 3,5 Prozent eingestellt (s. [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_10/LP05510\\_230210.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_10/LP05510_230210.pdf)).*

*Dem ersten Schritt Richtung Verständigung wird wegen der Obstruktion der israelischen Regierung und der Israel-Lobby in den USA höchstwahrscheinlich kein zweiter in die gleiche Richtung folgen. Nach der Schamfrist von sechs Monaten dürften sich genügend an den Haaren herbeigezogene Gründe finden lassen, die bei einer weiteren Verschärfung der gegen den Iran verhängten Sanktionen angeführt werden können.*



## **P5+1 and Iran agree landmark nuclear deal at Geneva talks**

November 24, 2013

The P5+1 world powers and Iran have struck a historic deal on Tehran's nuclear program at talks in Geneva on Sunday. Ministers overcame the last remaining hurdles to reach agreement, despite strong pressure from Israel and lobby groups.

Under the interim agreement, Tehran will be allowed access to \$4.2 billion in funds frozen as part of the financial sanctions imposed on Iran over suspicions that its nuclear program is aimed at producing an atomic bomb. In return, Iran has agreed to halt enriching uranium up to 20 percent for six months, but will continue to enrich it to 5 percent.

Iran's current stockpile of 20 percent-enriched uranium – almost weapons grade – will also be diluted as part of the agreement.

In addition, Tehran will build no nuclear centrifuges or seek to expand its nuclear facilities, agreeing to halt the construction of a reactor in Arak for the next six months.

Iran's foreign minister, Javad Zarif, called the deal a "major success" and said Tehran would expand its cooperation with the International Atomic Energy Agency (IAEA).

Foreign ministers from the US, Russia, UK, France, China, Germany and the EU hailed the deal as a step toward a "comprehensive solution" to the nuclear standoff between Tehran and the West. The interim deal was reached early Sunday morning in Geneva after some 18 hours of negotiation.

"While today's announcement is just a first step, it achieves a great deal," US President Barack Obama said in a statement at the White House. "For the first time in nearly a decade, we have halted the progress of the Iranian nuclear program, and key parts of the program will be rolled back."

However, Obama said that if Iran fails to keep to its commitments over the next six months, the US will "ratchet up" sanctions. US Secretary of State John Kerry, a key partici-

pant in the Geneva talks, said that Iran still had to prove it is not seeking to develop atomic weapons.

Tehran has repeatedly denied that it is developing atomic weapons, however, and maintains that its nuclear program is purely for civilian purposes.

### **Uranium enrichment**

As part of the agreement, the international community has accepted Tehran's right to a peaceful nuclear program. But after the deal was struck, participants in the Geneva talks put different interpretations on the issue of Iran's right to enrich uranium.

Iran's Deputy Foreign Minister Seyed Abbas Araghchi wrote on Twitter that the right to enrichment had been recognized in negotiations, and after the deal was clinched Russian Foreign Minister Sergey Lavrov said the deal accepted Tehran's right to enrich uranium.

"This deal means that we agree with the need to recognize Iran's right for peaceful nuclear energy, including the right for enrichment, with an understanding that those questions about the [Iranian nuclear program] that still remain, and the program itself, will be placed under the strictest IAEA control," Lavrov told journalists.

John Kerry had a different spin on the deal, however, telling the media that it did not recognize Tehran's right to enrich nuclear fuel.

"The first step, let me be clear, does not say that Iran has a right to enrich uranium," Kerry said.

Israel has already voiced its opposition to the deal with Iran, claiming it is based on "Iranian deception and self-delusion." Prime Minister Benjamin Netanyahu is set to discuss Israel's response to the deal at a Cabinet meeting later Sunday.

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**